

Anmerkungen zur BDRG-Bewertung

Oliver Fittgen, 20. April 2020

Diese Erfahrung von Hans-Joachim (Wolff) ist sicher nicht „einzigartig“!
Die Abweichung ist „gravierend“ und auch nur noch durch eine „glatte Null“ zu übertreffen.

Meine erste Frage:

Prüft der BDRG Derartiges?

Validiert der BDRG die „Urteile“ der „(Preis-)Richter“?

Und nun stelle ich mir mal vor, Hans-Joachim hätte eine(n) weitere(n) Preisrichter(in) befragt.
Vorstellbar wäre dann:

- a) das sehr gute Prädikat würde wiederholt,
- b) das schlechte Prädikat würde wiederholt ODER gar ein noch schlechteres erteilt,
- c) ein „dazwischen liegendes Prädikat“ würde erteilt.

Wer hätte dann aber recht – und was würde man daraus ableiten können?

Hätte es Folgen für die Preis-Richter – diese oder gar alle?

Müsste man sie nachschulen ... und ... würde etwas grundsätzlich geändert werden?

Eine weitere Frage stellt sich mir:

Ist das „Schauwesen“ in dieser tradierten Form noch zeitgemäß?

Wenn wir feststellen, dass

- es immer weniger Vereine für Rassegeflügel gibt,
- es immer schwerer wird, hinreichend viele Aussteller (i. d. R. Züchter) zu finden,
- es immer schwerer wird, Interessenten (Schaulustige) und Förderer zu finden,
- das Durchschnittsalter der Preisrichter und Vereinsmitglieder stetig steigt ...,

dann kann man wohl kaum davon ausgehen, dass mein vorrangiges Ziel „Erhaltungszucht PLUS artgerechte Tierhaltung“ mit Hilfe von

- Vereinen,
- Verbänden/Sondervereinen
- und Bundesvereinigungen

in ihrer jetzigen Form und Vorgehensweise zu erreichen sein wird!

Meine ganz persönliche Auffassung:

„Das herkömmliche System ist veraltet und hat auch vielen Rassen geschadet!“

1. Ist es denn vernünftig, den geforderten Rassemerkmalen weitestgehend entsprechenden Tiere aufgrund eines einzigen Items - z. B. Doppelzacken, - z. B. abstreifbarer Ring trotz korrekter Ringgröße inkl. Züchternachweis nahezu komplett aus der Bewertung zu nehmen?
2. Dass die Ausstellungen als solche noch nicht in den Focus der urbanen Tierschutzszene gelangt sind, muss ein Zufall sein ... oder ist es dem Einfluss von Lobbyisten zuzuschreiben!? Interessenten und Schaulustige fragen uns schon häufig genug, ob es angemessen ist, ein Tier tagelang in einen kleinen Käfig zu sperren, in dem es sich auf Pappe stehend den ganzen Tag von fremden Leuten nervös machen und angaffen lassen

muss. Hinzuzurechnen sind die An- und die Abreisetage, von denen die Zuschauer ja gar nichts sehen. Zuweilen reisen die Halter und ihre Tiere bundesweit und z. T. mehrtägig, z. B. bei internationalen Ausstellungen.

3. Und wir Rassegeflügelzüchter müssen uns fragen, ob wir so wirklich mit Akzeptanz und Zustimmung in der Gesellschaft stoßen können. Ob wir überhaupt weitere Leute für unser/e Hobby/Passion gewinnen und begeistern können. Man stelle sich vor, wie eine Veranstaltung auf einen Laien wirkt: - eine Turnhalle voller Käfige, - in jedem Käfig sitzt ein Huhn/Hahn, - unter - für die Tiere - unvertrauten Lichtverhältnissen (Neonlicht von oben), - zumeist sind die Tiere gar nicht oder aber sehr schlecht beschrieben der Zuschauer könnte ja in Erfahrung bringen, dass z. B. Kräher hohe Bäume bevorzugen.
4. Alte Männer in weißen Kitteln „kritzeln“ in oft unleserlicher Schrift ihre „Bewertung“ auf eine Karte. Die Formulierungen: für den Laien sind das Bilder aus einer anderen Welt. Die Vereinsmitglieder: zumeist erkennbar an unmodernen Logos auf Westen. Wen wundert's, dass Jugendliche in den RGZVen so selten zu sehen sind?
5. Und das Wichtigste: Unsere Tiere! Wer bewertet die wirklich wertvollen Eigenschaften?
- die Vitalität, das Gruppenverhalten, - die Brutfähigkeit, das Brut- und Aufzugsverhalten, ...in der Natur „lebensnotwendig“ ... - die Legefähigkeit ... weniger die Leistung ... - oder den Krähruf ... i. B. bei Rassen, bei denen er namensprägend ist? Das alles obliegt der Verantwortung der Züchter/innens. Varianz wird „abgeurteilt“ - die Tiere sollen uniform sein, Abweichung in Farbe = Punktabzug. Gerade unserer „Bergischen Kräher“ sind ein trauriges Beispiel wie eine Rasse degeneriert, wenn gravierende Eigenschaften der äußeren Erscheinung geopfert werden!

Mein Vorschlag - weil es so einfach ist

Selbstversorgung ist Trend: Eier aber auch Fleisch ...

Das Tierwohl optimieren und ... ALLES BIO!

Die Geflügelschau im Sommer, und zwar

- unter freiem Himmel in hinreichend großen Gehegen (zwei mal 2 Meter),
- Events, durchaus auch mit Hähnchengrillen, um die Fleischunterschiede zu demonstrieren,
- Informationen zur Hühner-Haltung für Interessierte,
- Informationen durchaus auch für Züchter, für diejenigen, die sich der Erhaltungszucht widmen möchten,
- gegen Mittag (high noon) gibt's ein Wettkrähen ...
... und: die Tiere werden von einer Jury bewertet UND von den Besuchern.